



Informationen zur

Umschulung zum/zur Industriekaufmann/frau

(nach AZAV bei der HZA zertifiziert: Maßnahme-ID 7778, Zertifikats-Registrier-Nummer: 1005754)
Maßnahme-Nummer: 032/ /22

Träger der Umschulungsmaßnahme

Die S&N Systemhaus für Netzwerk- und Datentechnik GmbH ist eine nach **AZAV zertifizierte Weiterbildungseinrichtung** und **staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung**. Wir sind ein Microsoft Certified Silver Partner CPLS, Oracle Gold Level Partner sowie Citrix Certified Silver Partner. Das Qualitätsmanagement-System entspricht der Norm DIN EN ISO 9001:2015.

Firmensitz und Schulungsort

- Freiligrathstraße 14, 18055 Rostock (unmittelbar am Hauptbahnhof)
- Schweriner Straße 44, 18069 Rostock

Ansprechpartner/-in

Frau Sabine Schwanke: ☎ 0381 24 29 252, ✉ sschwanke@sundat.de

Frau Silke Biemann: ☎ 0381 2429 255, ✉ sbiemann@sundat.de

Herr Torsten Lassig: ☎ 0381 24 29 259, ✉ tlassig@sundat.de

Ziel

Ziel dieser Maßnahme ist die Erlangung des Berufsabschlusses als **Industriekaufmann/-frau**.

Abschluss

- bei erfolgreich bestandener **IHK-Prüfung: Berufsabschluss als Industriekaufmann/-frau**
- **Bei erfolgreich bestandenen Online-Tests von ECDL-Base erhalten Sie auf Anforderung einen entsprechenden Nachweis vom Testcenter**
- ein **Zertifikat** vom Bildungsträger über Ziel, Inhalt und Dauer der Maßnahme

Zugangsvoraussetzungen

- Schulabschluss bzw. mehrere Jahre berufliche Erfahrungen
- Beratungsgespräch beim Träger

Voraussetzungen für den Kursbeginn: mindestens 5 Teilnehmer/-innen

Dauer der Umschulung: 22. August 2022 – 21. August 2024

3.632 Stunden, davon 2.728 Unterrichtsstunden und 904 Stunden Praktikum

Unterrichtszeit: montags bis freitags von 8:00 bis 15:00 Uhr mit 8 Unterrichtsstunden á 45 min pro Tag,

- Unterricht in einer Ausbildungsgruppe mit max. 6 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern,
- Projekte in **kleineren Arbeitsgruppen**;

- **Ferien:** 10.10.2022 – 14.10.2022, 27.12.2022 – 30.12.2022, 13.02.2023 – 17.02.2023, 05.04.2023 – 11.04.2023, 19.05.2023, 31.07.2023 – 11.08.2023, 2.10.2023, 30.10.2023, 27.12.2023 – 29.12.2023, 12.02.2024 – 16.02.2024.
- **Praktikum:** 02.01.2024 – 22.03.2024, 02.05.2024 – 14.06.2024, 24.06.2024 – 19.08.2024.

Überregionale Teilnahme

Durch die zentrale Lage der Unterrichtsräume ist die Schulung auch für Teilnehmerinnen und Teilnehmer von außerhalb geeignet. Im Bedarfsfall unterstützen wir als Träger die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Beschaffung preiswerter Unterkünfte in Rostock.



Inhalte

Die Inhalte entsprechen der "Verordnung über die Berufsausbildung zum Industriekaufmann/zur Industriekauffrau vom 23. Juli 2002 (BGBl. IS. 2764)", die durch Artikel 1 der Verordnung vom 20. Juli 2007 (BGBl. I S. 1518) geändert worden ist und dem R A H M E N L E H R P L A N für den Ausbildungsberuf Industriekaufmann/Industriekauffrau (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 14.06.2002).

Es wird nach folgenden Schwerpunkten ausgebildet:

- Arbeitsrechtliche Grundlagen
- Wirtschafts- und Sozialkunde
- Volkswirtschaftslehre
- Berufs- und Branchenspezifische Wirtschaftslehre, z. B.:
 - Wertschöpfungsprozesse analysieren und beurteilen
 - Leistungserstellungsprozesse planen, steuern, kontrollieren
 - Beschaffungsprozesse planen, steuern, kontrollieren
 - Jahresabschluss analysieren und bewerten
 - Absatzprozesse planen, steuern, kontrollieren
 - Investitions- und Finanzierungsprozesse planen
 - Unternehmensstrategien und Unternehmensprojekte umsetzen
- Tastschreiben/Büroprozesse und Büroorganisation
- Konfliktmanagement
- Englisch
- EDV - Office-Programme mit Ablegen der ICDL Workforce Base Prüfung
- Kaufmännisches Rechnen
- Rechnungswesen
- Kosten- und Leistungsrechnen
- Lohnbuchhaltung / DATEV
- Deutsch/Kaufmännischer Schriftverkehr
- Fall- und Projektarbeiten (z. B. Sekretariat, Personal- und Material- und Rechnungswesen, Qualitätsmanagement und/oder Marketing)
- Ca. 6-monatiges Praktikum

Maßnahmekosten

(inkl. Lernmittel, Prüfungsgebühren, Exkursionskosten): **auf Anfrage**

Es besteht die Möglichkeit, die Teilnahme bei Vorliegen der Voraussetzungen durch die Agentur für Arbeit, JOBCENTER u. ä. fördern zu lassen.